

# Digitaler Rundgang durch Colditzer Industriegeschichte

Kunstförderverein Schaddelmühle geht neue Wege

Von Detlef Rohde

**Grimma/Colditz.** Das Künstlerhaus Schaddelmühle rückt derzeit Colditzer Industriehöhepunkte aus vier Jahrhunderten ins Licht. Die mit vielen Erklärungen gespickte Ausstellungseröffnung, die jetzt erfolgte, kann auf einem YouTube-Kanal verfolgt werden

Mit viel Aufwand geht der Kunstförderverein Schaddelmühle in Lockdown-Zeiten neue Wege. In Zusammenarbeit mit Muldental TV erstellte er zu seiner aktuellen Of-

ferte eine digitale Version. Bei der Eröffnung der Ausstellung „Industriegeschichte und Geologie der Stadt Colditz“ war unter anderem Landrat Henry Graichen

Es werden Zusammenhänge aufgezeigt, die zu der Kleinstadt Colditz gehören und speziell die Keramik- und Porzellanproduktion betrachten – in Kombination zu Arbeitsinhalten der Schaddelmühle.

Mit Colditz besitzt der Landkreis eine Kommune mit langer keramischer Tradition. Diese ist begründet

in der geologischen Stadtlage sowie dem Unternehmergeist der Menschen. Die Porzellanerfindung durch Böttger wurde durch Erden aus Colditz ermöglicht. Eine dichte Industrieproduktion keramischer Erzeugnisse folgte der bergmännischen Erschließung. Im Teil A der Ausstellung wird dies grafisch abgehandelt und durch Belegstücke aufgezeigt.

Im Teil B präsentieren die Colditzer Künstler Christiane Wachter, Lena Stühmeier, Andreas Wachter, Wolfram Boden, Karl Lobo und

Frank Brinkmann Ideen, Modelle und Skizzen. Bei diesen Kunstobjekten geht es um Keramikfabriken, Tonlagerstädten und Porzellanfabriken im Stadtgebiet, sie sind für eine Aufstellung als Kleinplastiken in Colditz konzipiert – auf einem Rundweg zur Keramikgeschichte in der Stadt. Es werden somit auch die keramischen Produktgruppen Steingut, Steinzeug, Töpferkeramik, Schamotte-Grobkeramik und natürlich Porzellan vorgestellt.

**Info** <https://youtu.be/0lat3XIVWdk>